

Austauschjahr in Zeiten von Corona – AFS Teilnehmer*innen berichten

Quarantäne, PCR-Tests, Lockdowns und Reisebeschränkungen – das letzte Jahr hat einiges auf den Kopf gestellt. Trotz der Corona-Pandemie haben sich zahlreiche Schüler*innen entschlossen, sich auf das Abenteuer Austauschjahr einzulassen. Unsere mutigen Programmteilnehmer*innen berichten.**



Belinda, Schweden

Mein Austauschjahr in Schweden verläuft bis anhin sehr gut, auch wenn es von Höhen und Tiefen geprägt ist. Solche Phasen durchleben offenbar viele Austauschschüler*innen während ihres Aufenthalts. Die ersten Monate waren sehr aufregend, interessant und ich konnte viel über die schwedische Lebensweise erfahren. Gegen Weihnachten wurde aber die Sehnsucht nach der Schweiz und meinem Zuhause grösser. Zum Glück ist meine Gastfamilie stets verständnisvoll und hat sich Mühe gegeben, ein möglichst authentisches schwedisches Weihnachtsfest mit mir zu feiern. Obwohl vor Weihnachten die Massnahmen lockerer waren und ich mehr Freiheiten hatte, erlebe ich jetzt gerade die beste Zeit meines Austausches. Da ich mehr Zeit daheim verbringe, hat sich mein Schwedisch

bedeutend verbessert. Zudem habe ich Menschen kennengelernt, die zu wahren Freund*innen geworden sind und mit denen ich mich wohlfühle. Auch wenn wir nur alle drei Wochen in die Schule gehen, treffe ich gewisse Schulkolleg*innen regelmässig.

Wahrscheinlich würde ein Austauschjahr ohne Corona ziemlich anders aussehen, aber angesichts der Situation bin ich sehr glücklich und dankbar für meine Zeit hier in Schweden. Der Lockdown und die Zeit, die ich alleine verbracht habe, haben mir geholfen, mich selbst besser kennenzulernen. Davon werde ich sicherlich profitieren. Inzwischen ist es für mich unvorstellbar, dass ich einmal ohne die wundervollen Leute, die ich hier in Schweden kennenlernen durfte, gelebt habe. Ich denke dies allein beweist, wie sehr sich dieses Austauschjahr für mich gelohnt hat.

Mia, England

Ich bin im September 2020 in mein Austauschjahr in England gestartet. Seit rund fünf Monaten lebe ich mit meiner italienischen Gastschwester, meinen Gasteltern und deren Sohn in Alderholt, einem kleinen Dorf im Südwesten Englands. Meine Gastfamilie nimmt die Massnahmen sehr ernst und verhält sich entsprechend vorsichtig. Dies liegt hauptsächlich daran, dass meine Gasteltern als Diabetiker zur Risikogruppe gehören. Da sie mir und meiner Gastschwester ihr Land nicht zeigen können, bringen sie uns die englische Kultur von zuhause aus näher. So gehört gemeinsames Kochen, Backen und Filmschauen zu unserem wöchentlichen Programm. In meinen Tee tue ich jetzt auch immer etwas Milch rein, was meine Gastfamilie besonders freut. Die gemeinsame Zeit ist uns allen sehr wichtig. Da grössere Ausflüge nicht möglich

sind, unternehmen wir lange Spaziergänge mit den Hunden, erledigen gemeinsam Gartenarbeiten oder organisieren Spieleabende. Wir pflegen eine sehr offene Beziehung und finden dadurch immer ein Gesprächsthema. Es herrscht eine gemütliche und friedliche Atmosphäre, in der ich mich sehr wohlfühle. Viele meiner Freund*innen hier sagen mir, wie mutig sie es finden, dass ich während der Pandemie einen Austausch wage. Dies macht mich stolz und glücklich. Dieses Jahr ist sicherlich nicht optimal für einen Austausch. Aber es ist ein einmaliges Erlebnis und ich bereue es kein bisschen, dieses Abenteuer trotz den schwierigen Umständen angetreten zu haben.



****Diese Aussagen wurden von Januar bis Februar 2021 gesammelt. Einige Massnahmen/Einschränkungen, die im Zusammenhang mit dem Coronavirus stehen und in den folgenden Texten erwähnt werden, sind möglicherweise nicht mehr gültig.**

Austauschjahr in Zeiten von Corona – AFS Teilnehmer*innen berichten

Zoë, USA

Oft werde ich gefragt: Wieso genau in diesem Jahr in den Austausch? Nun, ich hatte mich schon vor der Corona-Pandemie angemeldet und ich wollte meinen Traum nicht einfach aufgeben. Und so bin ich seit dem Sommer in den USA. Es war oft nicht einfach: Quarantäne in einem anderen Land und mit Fremden, der Online-Schulunterricht, wenige Möglichkeiten neue Leute zu treffen und somit Freund*innen zu finden. Dafür bleibt mir viel Zeit für mein grösstes Hobby – das Reiten.

Dadurch kann ich auch immer wieder aus dem Haus kommen. Die Highlights meines bisherigen Austausches sind Wanderungen sowie Kurztrips nach Portland. Ich hätte nie gedacht, dass ich mich mal fürs Wandern so begeistern kann. Aber momentan freue ich mich auch über die kleinen Unternehmungen, denn selbst die sind nicht selbstverständlich.

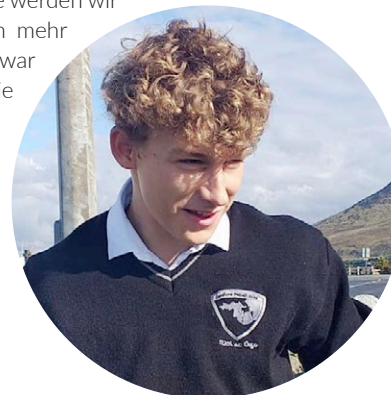
Auch wenn ich mir mein Austauschabenteuer anders vorgestellt habe, war Aufgeben nie eine Option. Ich habe Situationen gemeistert, von denen ich nie gedacht hätte, dass ich das könnte. Ich weiss, dass ich durch diese Erfahrung viel stärker werde und ich lerne, wie ich auch in Zukunft mit Herausforderungen umgehen kann. Jetzt, wo die Schulen bald wieder öffnen und die Impfungen beginnen, bin ich voller Hoffnung. Nicht nur für mich sondern auch für die Leute, die sich ebenfalls trotz allen Umständen entscheiden, einen Austausch zu machen. Es ist eine einmalige und lohnenswerte Erfahrung, die niemand missen sollte. Ich bin froh, dass ich die Chance genutzt habe. Das Austauschjahr wird immer ein bedeutender Moment meines Lebens sein. Mit oder ohne Covid.



Sascha, Irland

Angehts der aktuellen Lage, hatte ich mich dazu entschieden, mein Austauschjahr statt in den USA in einem europäischen Land zu verbringen. Nun bin ich seit über einem halben Jahr in Irland und überglücklich mit dieser Entscheidung. Ich lebe in der 15'000 Seelenstadt Castelbar, welches die grösste Stadt im ganzen County ist. Die ersten zwei Wochen meines Austausches verbrachte ich mit drei anderen Austauschschüler*innen und dem «local coordinator» in Quarantäne. Das war eine tolle Erfahrung, weil ich dadurch schon ein paar andere AFSe*innen kennenlernen konnte, mit denen ich später auf die Schule ging. Seit ich hier bin, ist Irland die meiste Zeit im Lockdown. Jetzt macht uns auch das mutierte Coronavirus zu schaffen und bis auf die Lebensmittelläden ist fast alles geschlossen. Ich versuche mich momentan selbst zu beschäftigen und zu unterhalten – z.B. geniesse ich die wunderschöne Natur bei langen Spaziergängen mit dem Hund meiner Gastfamilie. Für mich als Zürcher ist es eine grosse Abwechslung so abgeschieden zu leben. Ich entdecke auch nach all den Monaten jeden Tag neue, interessante Sachen. Besonders die irische Natur mit ihren Hügeln, Bergen, Klippen und Stränden gefällt mir unglaublich gut.

Nach dieser Pandemie werden wir alle die Freiheit noch mehr geniessen können. Zwar weiss ich nicht, wie die nächsten Monate aussehen werden, doch ich freue mich darauf und bin gespannt, wie der Rest meines Austausches verlaufen wird.



Camille, England

Seit dem 5. September 2020 lebe ich in Torquay, einer Stadt an der Südküste Englands. Ich schätze meine Gastfamilie sehr und fühle mich wohl bei ihr, auch wenn der Alltag ganz anders ist als derjenige mit meiner Familie in der Schweiz. Statt einem Bruder, der fast so alt ist wie ich, habe ich hier zwei kleine Schwestern im Alter von drei und eins – dies ist eine grosse Umstellung!

Interstudies, die Partnerorganisation von AFS in England, hat mich aufgrund der positiven Rückmeldung meiner Schule und Gastfamilie zur «Schülerin des Monats» gewählt und mir einen Gutschein von Amazon geschenkt. Darüber habe ich mich riesig gefreut! Das Geld kann ich gut für mein Skateboard einsetzen, welches ich gerne aufwerten und erneuern möchte.

Wir sind hier in England seit mehreren Monaten im Lockdown. Auch wenn ich alles tue, um meine Moral aufrechtzuerhalten, kann ich nicht leugnen, dass die Pandemie meine Auslandserfahrung beeinträchtigt hat. Alle Ausflüge mit anderen Austauschschüler*innen wurden abgesagt. Auch der geplante Trip nach London steht



leider nicht mehr auf dem Programm. Aufgrund der Personenbeschränkungen ist es schwierig, sich in die neue Gemeinschaft zu integrieren. Seit einiger Zeit darf man sogar nur noch eine Person treffen und dies nur, um Sport zu treiben. Ich hoffe wirklich, dass sich die Situation bald verbessert und Massnahmen gelockert werden, sodass ich mein Gastland erkunden kann. Bis es soweit ist, geniesse ich die schönen Momente mit meiner Gastfamilie – unsere Spieleabende, die Spaziergänge oder das gemeinsame Filmeschauen.



Austauschjahr in Zeiten von Corona – AFS Teilnehmer*innen berichten

Louis, Deutschland

Ich sollte im September mein Austauschprogramm in Deutschland beginnen. Leider verzögerte sich meine Abreise bis Mitte November. Als es soweit war, musste ich eine Quarantäne machen. Also bot mir meine Gastfamilie an, eine Woche früher anzureisen.

Die deutschen Corona-Massnahmen sind strikter als das, was ich von zu Hause gewohnt bin. Hier ist (fast) alles geschlossen, sodass es sehr schwierig ist, neue Leute kennenzulernen. Ich habe in den drei Wochen, in denen ich die Schule besuchen konnte, bevor sie geschlossen wurde, ein paar Freund*innen gefunden. Allerdings ist es schwierig, den Kontakt aufrecht zu erhalten. Mit meinen Klassenkamerad*innen kann ich momentan nur online kommunizieren. Die Situation ist nicht einfach. Ich bin gerne unter Menschen und keine treffen zu können, besonders wenn man in einem fremden Land ist, ist schon etwas frustrierend.

Zum Glück verstehe ich mich mit meinem 12-jährigen Gastbruder und meinen Gasteltern sehr gut! Und dann sind da noch die Schwester und der Schwager meiner Gastmutter. Sie betreiben ein kleines Vermessungs-

büro, das zwei Stunden von meiner Gastfamilie entfernt ist. Wenn ich nicht zur Schule gehe, kann ich dort ein Schnupperpraktikum machen und ich liebe es. Da ich zwischen den beiden Familien hin und her pendle, bekomme ich einen Tapetenwechsel, was ich sehr geniesse. Während meines Praktikums arbeite ich oft mit Kolleg*innen draussen und kann mich so mit anderen Menschen unterhalten. Aber der hiesige Akzent ist für mich ein ernsthaftes Problem. Mir kommt es so vor, als würden die älteren Menschen in den kleinen Dörfern eine andere Sprache sprechen. Da verstehe ich kaum ein Wort! So habe ich letztens mit mehreren älteren Damen, die mich sehr nett fanden, gelacht, ohne eine Ahnung zu haben, wovon sie sprechen.

Daniel, Schweiz

Letzten Herbst bin ich aus Mexiko in die Schweiz gereist. Der Anfang meines Austausches war nicht einfach – ich musste mich an eine andere Kultur, ein neues Umfeld und fremde Menschen gewöhnen. Allerdings hatte ich grosses Glück mit meiner tollen Gastfamilie, der Schule und den vielen neuen Freund*innen, die ich gefunden habe.

Mein Zwischenfazit des bisherigen Austausches? Die Schweiz bietet mir alles, wovon ich jemals geträumt habe! Ich bin

sehr froh, dass ich mich so schnell anpassen und wohlfühlen konnte und so tolle Menschen kennengelernt habe. Mit meiner Gastfamilie unternehme ich viele Ausflüge – unter anderem waren wir auch Skifahren. Ausserdem konnte ich meine Deutschkenntnisse verbessern und habe Kochen gelernt. Jetzt weiss ich auch endlich, wie man Raclette zubereitet.

Leider ist es wegen der Pandemie nicht möglich, alles zu erleben, was ich gerne möchte. Trotzdem hatte ich die Chance, schon vieles von der Schweiz zu sehen. Ich liebe es, neue Landschaften zu entdecken und an den wunderschönen Bergen kann ich mich nicht sattsehen. Es macht mich glücklich und stolz, dass ich den Schritt in dieses Abenteuer gewagt habe. Diese einzigartige Lebenserfahrung wird mich für den Rest meines Lebens begleiten. Auch wenn meine Bewegungsfreiheit etwas eingeschränkt ist, sehe ich das ganz positiv: In der Schweiz findet der Unterricht in der Schule statt, während in Mexiko seit September alles online durchgeführt wird.

Ainara, Schweiz

Als ich letzten September aus Mexiko ankam, hatte ich einige Schwierigkeiten, mich an das Leben in der Schweiz anzupassen. Im Welcome-Camp hatte ich neun andere AFS Austauschschüler*innen kennengelernt, mit denen ich schnell enge Freundschaften schliesse. Nach zehn Tagen im Camp zogen leider alle in die Deutschschweiz, um dort ihren Austausch zu verbringen. Ich hingegen hatte mich entschieden, Französisch zu lernen und deshalb ging meine Reise in der Romandie weiter. Auch wenn ich meine Freund*innen aus

dem Welcome-Camp noch immer vermisse, ist jetzt, mehrere Monate später, alles viel besser. Ich kann mich fließend in der Sprache von Molière ausdrücken, verstehe meine Lehrer*innen und kann in der Schule sowie in meiner Freizeit mit allen interagieren. Darauf bin ich echt stolz! Zu Beginn des Winters habe ich Skifahren gelernt. Ich liebe es und gehe nun fast jedes Wochenende auf die Piste. Zum Glück bin ich bisher erst viermal gestürzt.

Aufgrund der Pandemie gab es schon einige schwierige Momente. Leider steckte ich mich mit dem Virus an. Zum Glück hatte ich kaum gesundheitliche Probleme und durfte nach einigen Tagen der Isolation auch wieder rausgehen. Dann sind da auch noch die Masken, die einen Teil des Gesichts verdecken und es so zusätzlich erschweren eine fremde Sprache zu verstehen. Natürlich gibt es auch positive Seiten der Pandemie. Da ich sehr viel daheim bin, konnte ich eine enge Beziehung zu meiner Gastfamilie aufbauen. Ich denke, ohne das Coronavirus wäre dies nicht möglich gewesen.



Wir haben noch weitere spannende Berichte und Aussagen von Programmteilnehmenden zusammengefasst. Alle Texte finden Sie auf unserer Website unter afs.ch/testimonials. Viel Spass bei der Lektüre!

Editorial

Liebe Freund*innen von AFS

Es ist mir eine grosse Freude, mich in diesem ACROSS zum ersten Mal offiziell als neuer Chair von AFS Schweiz zu Wort zu melden. Nach einem unwahrscheinlich schwierigen Jahr seit dem Ausbruch der Pandemie erweist sich unsere Organisation resilient und lebendig – das zeigte sich auch an der diesjährigen Mitgliederversammlung vom 17. April. Die Berichte dazu sowie der Jahresbericht 2020 finden sich in dieser Ausgabe. Weiter darf ich im Interview einige persönliche Gedanken zu meinem AFS-Hintergrund und meiner Aufgabe als Chair teilen.

Wir lesen in dieser Ausgabe von fantastischen Geschichten, die das AFS-Leben schreibt. Benjamin Schlegel war massgeblich verantwortlich für den wunderschönen Online-Adventskalender. Er lässt uns in seinem Beitrag hinter die Kulissen des Projekts schauen. Unser Volunteering-Team organisierte die farbenfrohe und vielfältige Crowdfunding-Initiative «AFS Volunteers Share Talent». Ein Rückblick dazu.

Viel Bedeutung kommt dem Kapitel Danksagungen zu. Wir verabschieden uns von Suzanne Weigelt, Luc Estapé und vier geschätzten Mitarbeitenden. Dem Artikel vorgreifend, danke ich ihnen jetzt schon herzlich für alles, was sie für AFS geleistet haben.

An dieser Stelle heisse ich Lisa Drössler als neue Geschäftsführerin sowie die neuen Vorstandsmitglieder Willy Heinzelmann, Cléo Schwerzmann und Michael Bader ganz herzlich willkommen und gratuliere Shady Ashong zur Wahl als Vice-Chair. Ich freue mich sehr auf die Zusammenarbeit mit allen.

Ich wünsche Ihnen eine spannende Lektüre dieser Ausgabe 2021 des ACROSS.

Herzliche Grüsse
Felix Mundwiler



Impressum

COM Team & Editors • Elena Tzvetanova, Xeno Krayss, Marylène Tissot, Coline Gauthier

Übersetzung • Marylène Tissot, Coline Gauthier, Elena Tzvetanova, Xeno Krayss

Layout • KplusH, Agentur für Kommunikation & Design, Amden

Bilder • AFS Intercultural Programs Switzerland

© 2021 AFS Interkulturelle Programme Schweiz
Kernstrasse 57, 8004 Zurich, 044 218 19 19, hallo@afs.ch

Sie möchten uns ein Feedback zum ACROSS 2021 geben oder haben eine Frage?

Wir freuen uns über eine Kontaktaufnahme über hallo@afs.ch.

Falls sich Ihre Adresse geändert hat, so bitten wir Sie um eine kurze Information an hallo@afs.ch.



Die versteckten Talente unserer AFS Volunteers

Aus einer Notsituation heraus und inspiriert von Unterhaltungsshow wie «America's got Talent» fand vor einigen Monaten die erste Ausgabe von «AFS Volunteers Share Talent» statt, in der AFS Freiwillige ihre Talente mit dem ganzen Netzwerk teilten. Wir blicken auf diesen besonderen Event und seine Entstehungsgeschichte mit AFS-Praktikantin Coline zurück.

Die erste Ausgabe von «AFS Volunteers Share Talent» fand im Herbst 2020 statt. Ein paar Wochen zuvor lancierten wir die erste AFS Crowdfunding-Kampagne zur finanziellen Unterstützung unseres Volunteer-Netzwerks. Doch leider lief die Finanzierungskampagne etwas schleppend an: Bis zum 10. Dezember 2020 hatten wir von unserem Spendenziel von CHF 10'000.-, welches wir bis zum Stichtag, dem 18. Dezember, erreichen mussten, noch nicht einmal die Hälfte der Summe gesammelt. Und so stellte sich für uns die Frage, wie wir innert kürzester Zeit mehr Menschen auf unser Crowdfunding aufmerksam machen und überzeugen sollen, unsere Werte und unsere Mission mit einer Spende zu unterstützen. Wir mussten Ideen finden, wie unsere Crowdfunding-Kampagne doch noch Fahrt aufnehmen kann.

Am Donnerstagnachmittag – einer Woche vor dem Ende unserer Kampagne – kam uns während einer Volunteer-Teamsitzung die zündende Idee: eine Online-Spendenaktion rund um die Talente der AFS Freiwilligen, die mit dem ganzen Netzwerk und

darüber hinaus geteilt werden sollen. Die Geburtsstunde von «AFS Volunteers Share Talent». Da wir nicht mehr viel Zeit hatten, mussten wir schnell und entschlossen handeln. Wir wählten den darauffolgenden Sonntag als Datum für den Online-Event. So blieben uns gerade Mal 72 Stunden Zeit, um alles zu organisieren – der Countdown lief! Als Erstes überlegten wir uns das Programm und dessen technische Umsetzung. Danach mussten wir Aktivitäten finden, die ohne zu viel Aufwand und Material online durchgeführt werden konnten. Von Sprachkursen und Rezepten bis hin zu Weihnachtsliedern und Yoga kamen uns zahlreiche Ideen, die förmlich aus uns heraus sprudelten. Wir kamen in Fahrt!

Als nächsten Schritt begannen wir, Freiwillige zu kontaktieren. Wir mussten Volunteers finden, die motiviert waren und Zeit hatten, um spontan mitzumachen. Zum Glück waren viele Freiwillige von der Idee begeistert und wollten unbedingt dabei sein. So nahm die Veranstaltung langsam Gestalt an. Nach gut 24 Stunden Organisation stand unser Programm fest: Wir

hatten Einführungen in Russisch und Japanisch, die von ehemaligen Austauschschüler*innen geleitet wurden, zwei Yogakurse und einen Kurs in arabischer Kalligraphie. Dazu kamen eine Lesung von AFS Volunteer Evelyne aus ihrem neuesten Buch, ein Weihnachtsschor sowie gemeinsames Backen mit Birgit vom AFS Büro.

Am besagtem Sonntag war die Veranstaltung ein grosser Erfolg. Über 30 Coaches und Teilnehmende hatten sich angemeldet. Innerhalb weniger Stunden konnten wir CHF 5'000.- an Spenden sammeln. Zusammen mit ein paar kleineren Spenden, die in den darauffolgenden Tagen eingingen, erreichten wir schliesslich unser Spendenziel von CHF 10'000.-. Was für ein Erfolg!

Das Feedback der Teilnehmer*innen und Coaches war so positiv, dass wir beschlossen, «AFS Volunteers Share Talent» im Februar 2021 zu wiederholen. Die erste Ausgabe im November hatte uns gezeigt, dass in unserem Volunteer-Netzwerk viele Talente schlummern, von denen wir alle etwas lernen können.

Wird diese Veranstaltung von nun an jedes Jahr Teil des AFS-Kalenders sein? Werden wir uns bei der nächsten Ausgabe persönlich treffen können? Die Zukunft wird es zeigen. Sicher ist, dass in jeder Krise auch Chancen zur Entwicklung stecken. Ohne diese Pandemie hätte «AFS Volunteers Share Talent» wohl nie das Licht der Welt erblickt und es wäre nicht bereits der dritte Event in der Planung.

Coline Gauthier

Haben auch Sie ein besonderes Talent oder Hobby, welches Sie gerne mit der AFS-Community teilen möchten? Für die nächsten Ausgaben von «AFS Volunteers Share Talent» sind wir auf der Suche nach neuen Coaches. Melden Sie sich jetzt per E-Mail (volunteersupport@afs.ch) bei uns. Wir freuen uns darauf, Sie für einen Tag als Coach zu haben!

Die Welt auf den Bildschirm holen

AFS Stories

Geschichten. Erlebnisse. Erfahrungen.

unterstützen

Was im Dezember als Adventsüberraschung für die AFS Community begann, findet nun im Youtube-Format AFS Stories seine Fortsetzung. In jeder Episode erzählen ehemalige Austauschschüler*innen von ihren Erlebnissen und Erfahrungen im Austausch. Volunteer und Projektleiter Benjamin Schlegel war von Anfang an mit dabei. Im Interview spricht er über die Entwicklung vom Adventskalender zu AFS Stories, den Herausforderungen für das Volunteer-Projekt und über die eigenen Austauscherinnerungen.



die Welt ein Stück weit ins Wohnzimmer zu holen und am Ende des Jahres gemeinsam in schönen Erinnerungen zu schwelgen.

Aufgrund des positiven Feedback werdet ihr das AFS Stories Projekt weiterführen. Kannst du uns mehr darüber erzählen?

Im Laufe des Adventskalenders wurde uns bewusst, wie viele spannende und einmalige Geschichten von ehemaligen Austauschschüler*innen noch immer unerzählt sind. Wir haben auch festgestellt, dass viele von ihnen ihre Erlebnisse mit Begeisterung teilen. Mit AFS Stories möchten wir diesen Geschichten nun eine Plattform bieten. Gleichzeitig sind die Videos natürlich auch eine Möglichkeit neue Teilnehmer*innen für interkulturellen Austausch zu begeistern und AFS als Austauschorganisation bekannter zu machen.

Hast du eine Geschichte, die dir in besonderer Erinnerung geblieben ist?

Häufig denke ich an ein Erlebnis von Cédric zurück, der im 2019 für ein Austauschjahr in Schweden war. Er hat die Reise in den hohen Norden mit dem Zug bestritten. Nach über 30 Stunden Fahrt und mit 40 Kilogramm Gepäck kam er beim Bahnhof

Göteborg an. Er staunte nicht schlecht, als er sah, dass seine Gastfamilie ihn mit einem Tandem abholt. Eine Anekdote, die mich immer wieder zum Schmunzeln bringt.

AFS Stories ist ein Volunteer-Projekt. Ihr habt somit kein grosses Budget zur Verfügung. Wie geht ihr mit dieser Herausforderung um?

Von der Videoproduktion, dem Schreiben von Texten, sowie der Bewerbung der Videos gibt es viele unterschiedliche To-do's. Damit wir alles stemmen können, müssen alle Mitwirkenden viel Freizeit in dieses Projekt investieren. Dafür haben wir aber auch das Privileg, die Stories vor allen anderen zu sehen. Um AFS Stories langfristig am Laufen zu halten, sind wir auf weitere Freiwillige sowie zusätzliche Gelder von Stiftungen angewiesen.

Apropos Freiwillige: Wie können andere das Projekt unterstützen?

Wir sind immer auf der Suche nach neuen Freiwilligen. So brauchen wir beispielsweise Unterstützung für die Übersetzungen. Natürlich freuen wir uns auch über Personen, die gerne ihre AFS Story in einem Video erzählen wollen. Eine weitere Möglichkeit, das Projekt

zu unterstützen, ist unsere Videos auf Social Media zu liken, zu kommentieren und mit seinen Freund*innen und Bekannten zu teilen.

Du warst 2006/07 mit AFS im Austausch. Mit welchem Erlebnis verbindest du deinen Austausch?

Da fällt mir gleich die Chor-Reise nach New York ein. Highlight der Reise war das Sing- und Tanz-Training mit einem der Schauspieler des Musicals «Wicked». Am selben Abend haben wir dann auch das Musical angeschaut. Ein wirklich einmaliges Erlebnis. Als dann «Wicked» auch in Zürich aufgeführt wurde, musste ich mir gleich Tickets besorgen, um die schönen Erinnerungen wieder aufleben zu lassen.

Xeno Krayss

AFS Stories

Wer aktiv am Projekt mithelfen will oder gerne seine Geschichte erzählen möchte, kann sich bei Benjamin unter benjamin.schlegel@afs.org melden. Alle Austauschgeschichten sind auf unserer Website unter afs.ch/stories zu finden.

Wir stellen vor: Felix Mundwiler

Felix Mundwiler, AFSer und Leiter Corporate Citizenship Schweiz, Credit Suisse, wurde letztes Jahr in den AFS Vorstand gewählt. Neu wird er auch ein weiteres Amt innehaben: Er übernimmt die Rolle des AFS Präsidenten und wird so die Nachfolge von Suzanne Weigelt antreten.

Im Gespräch mit AFS spricht Felix über seine Austausch Erfahrungen in Australien, seine Motivation, sich für AFS ehrenamtlich zu engagieren und welche Ziele und Ideen er als neuer Chair verfolgen wird.



Felix, du warst 1988 mit AFS im Austausch: Wie hast du dein Austauschjahr in Australien erlebt?

Es war ein einzigartiges Erlebnis. Ich war bei einer fantastischen Gastfamilie auf einer Farm im Norden von New South Wales. Das australische Outback ist eine wunder-

schöne, aber auch harsche Gegend. Naturereignisse haben bedeutende Auswirkungen auf das Leben der Menschen – man lernt, sich mit Flut, Feuer, Dürre und gefährlichen Tieren zu arrangieren. Ich half viel auf der Farm, was ich enorm schätzte; gleichzeitig trieb ich viel Sport. Die AFS Community war für mich wie eine zweite Familie und die gemeinsame Zeit in den Camps war etwas vom Besten.

Welche Erfahrung hat dich besonders geprägt?

Dass man – gerade in so einer Umgebung – alleine nicht überleben kann. Ein Beispiel: Wenn die Strassen überschwemmt waren, kamen wir «Farmkinder» nach der Schule nicht nach Hause. Da war es ganz normal, dass man bei den Freund*innen im Ort übernachten konnte. Ich habe dort gelernt, was eine Gemeinschaft ausmacht und wie wichtig es ist, miteinander zu arbeiten und füreinander da zu sein.

Wie steht deine AFS-Erfahrung in Zusammenhang mit deinem beruflichen und privaten Werdegang?

Mein Selbstvertrauen war gestiegen, meine Schulleistungen wurden viel besser und ich begegnete anderen Menschen offener, wurde ein «global citizen». Was ich mit nach Hause brachte, begleitet mich bis heute. Nicht zuletzt öffnete es mir die Türen, später für mehrere Jahre in Australien zu leben. Die Berufserfahrung aus jener Zeit hat einen direkten Einfluss auf meine heutige Tätigkeit.

Seit einem Jahr bist du bei AFS als Vorstandsmitglied aktiv. Nun übernimmst du die Rolle des AFS Chairs. Was motiviert dich, dich in dieser Position für AFS zu engagieren?

In dieser Zeit der grossen Veränderungen brauchen wir dringend Ruhe und Kontinuität. Lisa einen guten Rückhalt zu geben, war ein wichtiger Grund, mich zur Verfügung zu stellen. Ich möchte letztlich we-

sentlich dazu beitragen, AFS Schweiz durch diese Krise zu bringen. Darüber hinaus ist es für mich auch beruflich ein Lernfeld, da ich viel mit Non-Profits und ihren Führungsgremien zusammenarbeite.

Welche konkreten Ziele möchtest du in deiner neuen Funktion verfolgen?

Erstens sorgen wir für einen guten Übergang der operativen Führung. Wir werden sicherstellen, dass Partner Director, Staff und Board eng, transparent und vertrauensvoll zusammenarbeiten. Dabei ist es wichtig, das Board mit seinem grossen Wissen und seinen weitläufigen Erfahrungen thematisch wie auch prozess-orientiert gut aufzustellen und als Team zu formen.

Weiter werden wir in einen engeren Dialog mit unseren Volunteers treten. Das letzte Jahr war kommunikativ schwierig, nicht zuletzt wegen der pandemiebedingten Restriktionen. Es gab aus verschiedenen



Wir stellen vor: **Felix Mundwiler**

Gründen Dissonanzen, die unsere Mission behindern. Das gilt es, so rasch wie möglich anzugehen.

Und letztlich: unser Kerngeschäft. Wir müssen weiterhin sehr seriös und zeitnah die Entwicklungen im Netzwerk analysieren und die richtigen Schlüsse ziehen. Es ist und bleibt unser wichtigstes Ziel, den Fortbestand der Organisation zu gewährleisten, unabhängig zu bleiben und den richtigen Moment zu finden, um wieder in die Zukunft investieren zu können.

Lisa Drössler wird ab Juni Partner Director von AFS Schweiz. Zuvor hattet ihr bereits die Chance, im Board zusammen-

zuarbeiten. Wie möchtet ihr AFS in euren neuen Rollen gemeinsam führen?

Lisa und ich denken ähnlich und haben uns in den letzten Monaten in ein sehr gutes Team entwickelt. Lisa wird natürlich die operative Chefin sein, während sich der Vorstand so bald wie möglich wieder auf seine eigentliche Aufgabe konzentrieren wird, nämlich die langfristige, strategische Führung der Organisation. Ich und das Board werden Lisa und ihre Mitarbeitenden über dedizierte Verantwortungsbereiche jederzeit beratend unterstützen und für sie da sein.

Die Coronakrise hat im letzten Jahr bei AFS vieles auf den Kopf gestellt. Welche

Chancen siehst du für AFS als Organisation für Jugendaustausch in diesen herausfordernden Zeiten?

Ich glaube weiterhin an eine offene Welt, daran wird auch Corona nichts ändern. Trotzdem werden wir uns mehr mit Disruptionsszenarien auseinandersetzen müssen und Lösungen für Herausforderungen finden, die vielleicht noch gar nicht bestehen. Dazu gehören alternative Angebote wie zum Beispiel Online-Programme oder die Ansprache neuer Kundengruppen. Als Organisation werden wir agil und kreativ sein müssen, das wird eine positive Entwicklung für die Zukunft sein.

Wie und wohin werden sich aus deiner Sicht Austauschprogramme in den nächsten Jahren entwickeln?

Ich konnte mir noch viel zu wenig klare Meinungen zu diesem Thema bilden. Die unsichere Lage und verschiedene weitere globale Faktoren machen bisher einen Ausblick schwierig. Die nächsten zwölf Monate werden aber aufschlussreich. Wir werden nahe dran bleiben und die Erkenntnisse der Coronakrise nutzen, um in Zukunft agieren anstatt nur reagieren zu können.

Unsere Schlussfrage: Was wünschst du AFS für die Zukunft?

Man sagt, Visionen sollten nie ganz erreichbar sein, man soll sich immer noch weiter entwickeln müssen. Daher wünsche ich mir eine Welt, in der Aktivitäten wie die unseren das internationale und interkulturelle Verständnis auf höchster Ebene fördern und einen sichtbaren geo- und sozialpolitischen Einfluss haben.

Xeno Krayss



Lisa Drössler wird Partner Director

Nicht nur im Vorstand sondern auch beim AFS Staff gibt es eine Änderung in der Führungsspitze. Lisa Drössler übernimmt die Rolle als Partner Director bei AFS Schweiz.

Lisa war 1998/99 für ein Austauschjahr in den USA. Nach ihrer Rückkehr ging sie dem Austauschgedanken weiter nach und engagierte sich seither als Volunteer bei AFS Österreich und AFS Schweiz. Seit 2016 ist Lisa als AFS Vorstandsmitglied aktiv und hat in der Funktion als Vice Chair schon viel bewegt. Ab Juni 2021 übernimmt sie die Stelle als Partner Director. Wir wünschen Lisa einen guten Start!



Time to say goodbye



Menschen und ihre Beziehungen machen uns als Organisation aus. Wenn wir uns nun verabschieden, so sind wir dankbar für das gemeinsam Erlebte und Geschaffene. Wir wünschen den fünf Mitarbeitenden, deren Arbeitsverhältnis nun endet, sowie Suzanne Weigelt, die ihre Vorstandsarbeit niederlegt, von Herzen das Beste auf ihrem weiteren beruflichen und privaten Lebensweg.

Luc Estapé

Als Luc zu AFS stiess, wollte er es genau wissen und übernahm nicht nur die Geschäftsführung, sondern wurde mit seiner Familie auch schon bald (mehrfach) Host Family; später kam die eigene Sending-Erfahrung dazu. Seine professionellen wie privaten Einblicke in die Austausch-Erlebnisse nutzte er zugunsten unserer Organisation innerhalb der Schweiz, doch auch für die Entwicklung des AFS Netzwerks, dem er als gewählter Vertreter der Partner Directors viele konstruktive Impulse gegeben hat. Die von Luc gestärkten Grundsätze der Active Global Citizenship Education, der Stärke der Freiwilligenorganisation und der Dezentralität des Netzwerks prägen AFS nachhaltig.

Valerie Brockhaus

Fast 10 Jahre lang hat Valerie das Hosting in AFS Schweiz mit Verantwortungsbeusstsein, Sorgfalt und dem notwendigen Einfühlungsvermögen begleitet und weiterentwickelt, zuletzt als Hosting Director und Stellvertretung der Geschäftsführung. Als ruhender Pol in der Emotionalität der Hosting-Erfahrung wirkte sie nicht nur für uns hier innerhalb der Schweiz sondern auch gegenüber all unseren Partnern im Netzwerk.

Céline Khalfi

Als Verantwortliche für School Relations Romandie gelang es Céline mir ihrer freundlichen Art, unsere Beziehungen zu den Schulen der Westschweiz zu stärken und auszubauen. Dank ihrem ansteckenden Engagement strahlte sie weit über diesen Wirkungskreis hinaus und belebte die AFS Community über Schulen, Gastfamilien und Volunteers hinweg.

Jonas Schlumpf

Als Returnee, Gastbruder und Volunteer mit Erfahrung in fast sämtlichen Rollen ist Jonas mit Vollgas in die Rolle des Volunteer Support gestartet und hat das hohe Tempo beibehalten. Später baute er – quasi nebenbei – Expertise in der Betreuung der AFS-eigenen IT auf. Ein grosses Dankeschön für die vielen geschaffenen Verbindungen: persönliche und virtuelle!

Reto Stern

Die AFS Mission hat Reto als Verantwortlicher Business Development über die bis dato angestammten Programme hinaus entwickelt und mit dem notwendigen Fingerspitzengefühl für Lernende und deren Lehrbetriebe geöffnet. Auch innerhalb der Teams strebte er stets nach Erweiterung des gemeinsamen Horizonts und sorgte regelmässig für bereichernde Inputs.

Suzanne Weigelt

Suzanne ist AFS verbunden, seit sie als Primarschülerin AFS Gastschwester war. Als Lehrerin stieg sie Jahre später in die Volunteer Arbeit ein, zuerst mit geschultem Blick in Selection Interviews, schon bald als Vorstandsmitglied, Vice Chair und interim Chair von 1995 bis 2007. Von 2014 bis zum 17. April 2021 übernahm sie dann die Führung der Organisation nochmals, diesmal als gewählter Chair. Suzannes AFS Wissen und ihre Kontakte und Freundschaften innerhalb der Schweiz und dem globalen Netzwerk zeugen von ihrem grenzenlosen Einsatz für unsere Mission. Auch wenn sie die Vorstandsarbeit niederlegt, so sind wir gewiss, dass Suzanne AFS als Key Volunteer erhalten bleibt. Eine passende Verdankung für all die geleistete Arbeit ist momentan kaum möglich. Eine Verabschiedung folgt daher, sobald dies persönlich und in grösserem Rahmen realisierbar ist.

Annual Report 2020

by the Chair

"Life is what happens while you're busy making other plans." John Lennon

This is what comes to mind in view of all the unexpected events of 2020.

It all began so full of hope, because 2019 had been a very good year for AFS Switzerland, and we were confident to achieve even better results in 2020 with more impact for our mission.

– BUT THEN CORONA CAME! And our lives changed dramatically, in an unprecedented way, and nothing was as before!

Never before did we have to repatriate all our students, never has the organization faced a period with no students on a program, never did the staff have to show so much flexibility in dealing with panicking parents, unhappy kids, cancelled flights etc. Never was the Board more challenged by safeguarding the organization, closely monitoring finances, operations, and developments within and outside of AFS Switzerland.

Nobody ever imagined that we could have so many Zoom calls, crisis meetings, frustrations – and all of this not because of mismanagement, but because of a tiny virus!

The year had started with a lot of **hopeful planning**. A mixed group of stakeholders continued working out a **strategic plan** for the next 5 years (later the project had to be put on ice). We had planned on **430 pax**,

with **increased staff capacity**. And all was ready for a **big GA in April**, with a renowned guest speaker and an alumni get-together. But, gradually, Covid became a bigger threat and we had to **cancel all in-person events**. By March, the situation accelerated with frightening speed.

On March 14th, a day after the Swiss lockdown, the CEO of AFS International announced that all hosting programs worldwide had to be ended for safety reasons. Thus began the most incredibly resource-consuming **repatriation action** in AFS history.

Luc Estapé (LE) immediately switched the **SUI office into crisis mode**, with two daily coordination staff Zoom calls. All "normal" work was suspended: every single staff member worked on the repatriation of our students; weekends included.

By April 8th, **all Swiss exchange students** were **back home**. The repatriation flights cost us 280'000 CHF.

Two highlights in the summer: a grillparty at the Bäckeranlage, with 30 AFSers from staff, Board & volunteers, also celebrating LE's 5-year anniversary. And a **special fundraising campaign**, initiated and executed by the Board, titled **"Mission impossible"**. It exemplifies how AFS SUI functioned during the first weeks of the Corona crisis, with testimonials by fresh returnees, host fam-

ilies and staff members. It generated over 40'000 CHF additional fundraising. Great thanks to Elena and Brigitte, Carla, Shady, Natacha, Suzanne and to Markus Kuhn!

On Aug. 17th, the **postponed GA** took place **by Zoom**, reduced to the purely statutory business, with a surprisingly small attendance. Before the annual Board retreat, we sought and received most welcome and valuable advice from 4 "senior experts" regarding our financial management in this crisis. During our **Board retreat** in September, we conducted in-depth discussions about the future of our organization. There was agreement to **take austerity measures** in view of the low NH20 pax numbers, resulting in lower income (estimated yearly volume of 1.8 mil compared to 4.2 mil). In a worst-case scenario, LE considered 5 FTEs the minimum staff capacity still allowing to run the office and handle approximately 150 pax. We decided to pursue with these numbers, keeping a **rolling planning** in mind as the only way in these uncertain times.

In the fall, Jürg Neck, one of the four "senior experts" had generously agreed to be **the Board's financial advisor** through the crisis, with weekly finance calls and participation in Board meetings. His expertise is highly appreciated; and we heartily thank Jürg for his engagement.

With the second Covid-wave, restrictions were being felt everywhere; Zoom calls may be very useful but cannot replace face-to-face talks. At its Dec. meeting, the Board asked LE to work out 3 budget variations all based on low pax numbers (approx. 220), also **considering moderate staff reduction**, to be definitely decided in January.

December marked a **big highlight** for the end of the year: a group of dedicated volunteers (very special thanks to Benjamin Schlegel!) finalized their project of a **virtual Advent Calendar**, called "In 24 days around the world": every day a window opened onto stories of Swiss returnees about their experience and of how they had celebrated Christmas in their host countries. What a wonderful and positive way to end 2020!

My annual report ends here; but the Covid-related crisis for AFS Switzerland and the Network has not yet come to an end – alas! The worries of Boards and staff around the world continue, and all our Partner organizations remain in crisis mode. We depend on the viability of our Network; and it is the Board's duty to safeguard the survival of our organization through and beyond the Covid-crisis. As the outgoing Chair **I wish the new Board wise decisions and the best of luck!**

Suzanne Weigelt, Chair of AFS Switzerland
(2014 - 2021)



Excerpt from Financial Report

The Corona crisis was devastating from a financial point of view. While sales for obvious reasons dropped by 52%, and gross margin by 48%, AFS Switzerland was heavily challenged to generate new fundraising income and to control costs in these extraordinary times.

We urgently had to raise new funds from private sources, as the institutional financial support would only come in 2021. Thanks to our fantastic alumni base and the regular financial help from the Federal Social Insurance Office (BSV/OFAS), based on the Law to Support Children and Youth (KJFG Art 7 Abs. 2) we managed to raise 43% more than in the previous year, a total of 316'365 CHF.

Our fixed costs mainly consist of salaries and non-program related expenses. While we managed to cut dramatically into the latter (from a budgeted 649'000 to 320'000 CHF), the salary development was a major challenge: staff costs could only be reduced starting from September with the government support in the form of short-time work relief, due to the complete digital re-invention that we had to implement. From March to June all our staff (as well as many a volunteer) were extremely busy repatriating students from all over. And then we still had participants coming to Switzer-

land and leaving to foreign countries in the summer of 2020, and these had to be treated in a much more personalized approach and equipped with digital tools that we had to invent and introduce first. This is the reason that AFS Switzerland could not cut staffing earlier than September-October, when the students finally travelled. Since September, AFS Switzerland profited from the Swiss and Cantonal Government short-time work relief programs substantially, by reducing the working Full Time Equivalents from 13.4 FTE in July to below 8 FTE by the end of the year.

We managed to raise one-off financial support from the Cantonal Lottery Fund of Zurich and from a foundation in the size of 74'000 CHF as extraordinary income as well.

As a result, we had to take a loss into our reserves of almost -470'000 CHF. Fortunately, we still have reserves, and we know that we will receive institutional financial relief in 2021, but, as many economic activities in the year of the pandemic, AFS was not sheltered from these losses in 2020.

For further information, please refer to our Financial Report in the details to the General Assembly 2021.

Income Statement

(Summary)

	2020	2019
Participants		
Sending 15-18	117	238
Sending 18+	1	13
Hosting 15-18	118	155
	236	406
Total Program Sales	1'917'784	4'053'381
Gross Margin	880'844 45.9%	1'696'261 41.9%
Fundraising	316'365	180'236
Staff	-1'362'326	-1'306'536
Non Program-Related Expenses	-320'231	-547'795
EBITDA	-485'348	22'166
Extraordinary Income	15'445	59'330
Net Surplus	-469'904	81'496
Total Volunteering Expenses*	138'267 7.2%	175'540 4.3%
Total Marketing Expenses*	100'806 5.2%	245'008 6.0%

* incl. dedicated staff, but excluding the dissolution of accruals from last year

Unsere Förderer 2020

Herzlichen Dank für Ihre Unterstützung!

Jede Spende ist willkommen!

Als Privatperson, Firma oder andere Institution können Sie die Arbeit von AFS Interkulturelle Programme Schweiz mit einem beliebigen Geldbetrag unterstützen. Die ersten CHF 50.- werden dabei automatisch als Mitgliederbeitrag verrechnet.

AFS Interkulturelle Programme Schweiz entscheidet gemäss Missionszweck und in Absprache mit dem Board, in welchen Bereichen die Spende am besten und effektivsten eingesetzt wird. In jedem Fall garantieren wir Ihnen einen gewissenhaften und gezielten Einsatz Ihrer Spende. Herzlichen Dank!

Postkonto-Nr. 80-16409-1
IBAN CH44 0900 0000 8001 6409 1

Jetzt auch online spenden!

Einfach und schnell per Mausklick auf:
afs.ch/goenner

Wir bedanken uns von Herzen bei allen Alumni, Eltern, Mitgliedern und Gönner*innen, die im Jahr 2020 deutlich über die übliche Höhe hinaus durch ihre Beiträge Stipendien, die Ausbildung unserer Freiwilligen und die Weiterentwicklung der AFS Programme ermöglicht haben. Dank gilt ebenfalls dem Bund, den Kantonen und Gemeinden, den Stiftungen und Firmen, die uns in diesem Jahr unterstützten. Ihre Hilfe ermöglicht uns, unsere Angebote auch in Zukunft in der gewohnten Qualität und Breite weiterzuführen.

Bund

Bundesamt für Sozialversicherungen BSV, Bereich Kinder und Jugendfragen (Gesetzartikel nach KJFG Art. 7, Abs. 2), unterstützte uns mit einem Betrag von CHF 158'740.-.

Gemeinden und Kantone

Wir danken dem Lotteriefonds des Kantons Zürich für die Nothilfe, dem Kanton Bern für ein grosszügiges Stipendium, ebenso den Gemeinden Illnau-Effretikon, Lohn-Ammanegg, Muri bei Bern, Rüti, Sisseln, Thun, Turbenthal.

Stiftung

Mercator Stiftung, Hirschmann Stiftung und eine weitere, anonyme Stiftung

Partnerschaften

Seit 1991 kooperiert AFS mit diversen Firmen und entwickelt auf Wunsch gerne Mobilitäts-Programme mit. Auch im 2020 ermöglichten mehrere Betriebe, dass Lernende während ihrer Lehre in ein AFS-Auslandsjahr gehen durften. AFS unterstützte sowohl die Berufsbildner wie auch die Berufslernenden bei Vor- und Nachbereitung. Weitere Informationen auf Anfrage.

Unterstützung und Sachleistungen

Google

Private Spenden

Bis 50.-	521
Bis 200.-	370
Bis 800.-	178
Über 800.-	27

Stipendiaten 2020

Aus Datenschutzgründen können wir hier keine Namen mehr publizieren. Wir haben 2020 insgesamt 1 Sending-Stipendiaten unterstützen dürfen. Aufgrund der Coronapandemie konnten wir die anderen potentiellen Stipendiaten nicht schicken. Die Mittel im Stipendienfonds von AFS sind damit im 2020 um CHF 13'000.- gestiegen. Daneben konnten wir diverse Gastfamilien mit Kostenbeiträgen für das Mittagessen der Teilnehmenden mit Total CHF 4'674.90 unterstützen.

GA Summary

64th General Assembly of AFS Switzerland, 17 April 2021

This year's General Assembly was set to be happening under unusual circumstances again. As in 2020, it could only be held online and would therefore lack what has always been cherished: celebrating the AFS life, meeting old friends and making new ones. But still, 125 AFSers of all generations attended this year's meeting!

Suzanne Weigelt opened her last GA as Chair with some personal reflections, before the new Chair candidate, Felix Mundwiler, addressed the participants. He touched on some of the disagreements within the organization but stressed the importance of a united AFS to get through the current crisis. Felix made a promise that dialogue with the different key interest groups will be set in motion as soon as possible and was confident that AFS SUI will emerge strong, diverse, and successful from the process.

Into the formal parts of the assembly, Suzanne looked back on the impact of Covid-19 in her annual report and Shady Ashong presented the 2020 financial report, which was approved. The Board then introduced itself and laid out its most pressing priorities: strengthening and recognizing the people who put in a lot of work for AFS, both paid and unpaid, secur-

ing the financial health of the organization and reviewing the business model, as well as contributing to the stability of the global AFS network.

Linking directly to the Board priorities, the designated Partner Director, Lisa Drössler, presented the budget and forecast. She laid out a plan under the most likely business scenario that will enable us to look towards a positive financial future.

A retrospective to last year's advent calendar invited us to listen and look into a short compilation of AFS exchange stories. Many thanks go to Benjamin Schlegel for this inspiring interlude.

The last major agenda item was the elections. Three new Board members were elected:

- Michael Bader, 24, final-year Master student at HSG, 6 years volunteer in different roles
- Willy Heinzelmann, 58, former lawyer and SME CEO, experienced Board member
- Cléo Schwerzmann, 25, AFS YP Canada 2011, Master student of Global Health/Health Communication, 10 years volunteer in different roles

Shady Ashong and Felix Mundwiler were elected Vice-Chair and Chair. A warm welcome to the new Board members and congratulations to those elected to office! A special mention and thank you goes to Christian Herter who had put in his candidacy for Board member but rescinded in favor of the above-mentioned candidates. He will support the future Board as a non-voting member.

The 2021 GA ended with the election of a new honorary member, Christine Leimgruber, for 40 years of dedication to AFS, and a note of farewell by Carla Kaufmann for Suzanne Weigelt, who stepped down from her office that day after many years as Board member and Chair.

A big thank you goes to everybody involved in the preparations and running of the GA and to the attending members for their active participation. We want to shape the AFS of tomorrow together and invite all to join us in this way forward.

The Board of AFS Switzerland

National Board Members

Felix Mundwiler

Chair / Head of Corporate Citizenship Switzerland, Credit Suisse / former AFS exchange student in Australia

Shadrack Ashong

Vice Chair / Owner and Managing Partner at visàvis AG

Lisa Drössler

National Director AFS Switzerland / former AFS exchange student in the USA

Michael Bader

Student / active AFS volunteer since 2016

Natacha Bullo

Student / former AFS exchange student in Japan

Willy Heinzelmann

Former CEO of a media group

Carla Kaufmann

Entrepreneur in a variety of sectors (company-market ag, GetDiversity GmbH) / former AFS exchange student in Japan

Irene Schärer

Independent organizational consultant and mediator / former AFS Staff

Cléo Schwerzmann

Student / former AFS exchange student in Canada / active AFS volunteer since 2011